

## Streuobstwiese wird temporär zur Freiluft-Galerie

■ Achim - Achim kann die Stadt der kurzen Wege und der vielen Kontakte sein. Beides ermöglicht spontane Aktionen. So wie am Sonntagnachmittag zwischen dem Kunstverein und dem örtlichen Naturschutzbund (NABU). Gemeinsam hatten die Organisationen zu einem künstlerisch-informativen Familientag auf die Streuobstwiese in der Marsch eingeladen.



© ksy Achimer Kreisblatt 30.09.13

Auch Kinder konnten sich künstlerisch betätigen – per Apfeldruck oder eigenem Pinselstrich.

Für die Informationen zu insgesamt 111 Bäumen waren Hans-Dieter Pöhls und Ulrich Ringe vom NABU zuständig, für das kreative Programm der Kunstverein mit seiner Vorsitzenden Bärbel van Weert-Frerick und den beiden Dozentinnen Mary Hagen und Antje Herms. Dabei wurden zum Beispiel Kopfbedeckungen aus Obststüben gefertigt oder farbenfrohe Apfeldrucke kreiert.

Baumotive, die zuvor in der Kunstschule gemalt worden waren, schmückten zudem einzelne Obstbäume – die Streuobstwiese als Freiluft-Galerie: „Zwei Drittel aller Bäume sind Apfelbäume. Den Rest stellen andere Obstbäume. Sogar ein Walnussbaum wurde gepflanzt“, sagte Hans-Dieter Pöhls und ergänzte: „Nach der Erweiterung im vorigen Jahr hat die Streuobstwiese jetzt eine Fläche von einem Hektar.“

Streuobstbestände wie diese dienen dem Erhalt der Biodiversität, heißt es auf der Internetseite des Achimer NABU: „mit bis zu 5 000 Tierarten von Fledermäusen, Vögeln, Säugern bis hin zu Spinnen und Insekten und einer enormen Vielfalt an Pflanzenarten“.

Lebender Beweis sind die Bienenvölker, die von den dort aufgestellten Bienenkörben ausschwärmen. Wissenswertes gab es dazu von Imker Johann Meyer zu hören. Danach schmeckten die Honigbrote.

Für den Kunstverein ist die Kooperation mit dem NABU ein erster wichtiger Schritt „im Zuge der Kunstschule 2020“ wie Bärbel van Weert-Frerick sagte. „Kunstschule 2020“ nennt sich ein landesweites Zukunfts-Konzept. Der Kunstverein Achim plant weitere Kooperationen. · häg